

SOVIEL ZEIT MUSS SEIN



-stark vor Ort...

Alles. Trocken. Saniert.

AllTroSan

Baumann+Lorenz



Spezial:
Heizen und Lüften

News!

Richtig Heizen und Lüften: Wege zum Wohlfühlklima



Gemeinsam geht's



Mit unserer heutigen AllTroSan News sind wir wieder einmal neue Wege gegangen. Gemeinsam mit leistungsstarken und bekannten Marktpartnern bündeln wir nicht nur Kompetenz in der Beratung, sondern zeigen Ihnen konkrete Lösungsmöglichkeiten rund um das Thema "Richtig Heizen und Lüften" auf. Unsere Antwort auf interdisziplinäres Handeln: Gemeinsam geht's.

Ihr

Dr. Ernst J. Baumann

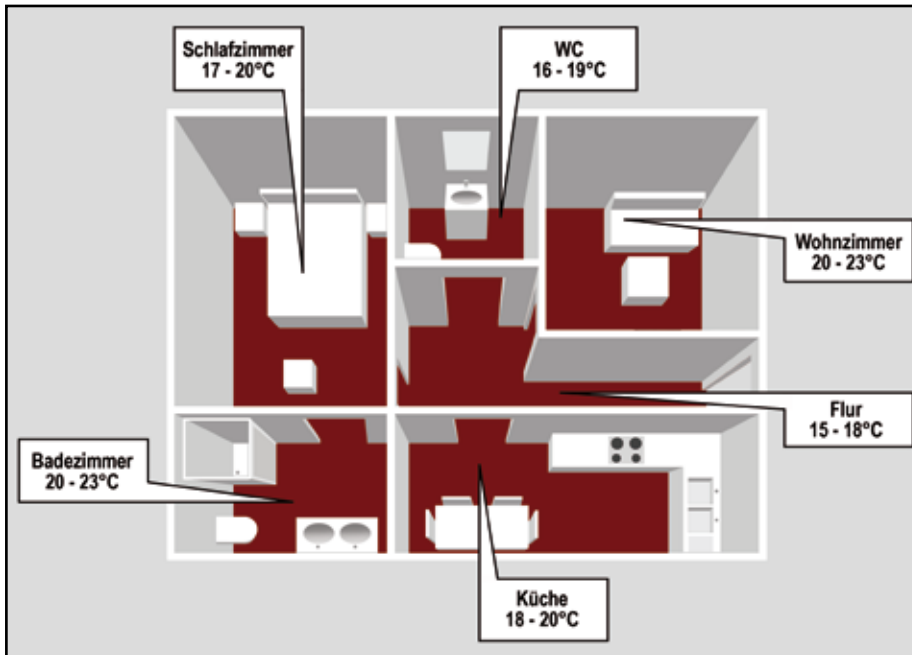
Sich wohlfühlen: Wer sehnt sich nicht nach diesem Gefühl. Insbesondere, wenn es um das eigene Zuhause geht. Es ist der Ort, den wir mit viel Liebe und Aufmerksamkeit, im Rahmen unserer Möglichkeiten, nach genau unseren Vorstellungen gestalten.

Und genau hier droht uns Unge- mach: Unsere moderne und schein- bar grenzenlose Welt bekommt in ihrem schönen Schein immer mehr Risse. Der Traum "Sorglos" ist längst ausgeträumt! Ständig steigende Heizkosten, Auflagen zur energeti- schen Modernisierung unserer Im- mobilien einerseits und zunehmen- de Diskussionen um das Thema

Schimmel andererseits, dessen Ur- sachenkampf zwischen konstruk- tiv-baulichen Mängeln und fehler- haftem Nutzungsverhalten die Ge- müter erhitzt, belasten das Klima: Nicht nur in der Umwelt, sondern auch im Umgang miteinander. Wir wollen mit dieser AllTroSan News Tipps zur richtigen Verhaltensweise und zu möglichen Auswegen aus diesem Dilemma aufzeigen. Wir verstehen uns hier als Berater, der Ihnen zur Lösung Ihrer Proble- me zur Seite steht. Und typisch AllTroSan: Wir bündeln Kompetenz und zeigen mit leistungsstarken Firmen gemeinsame Wege auf. Rückfragen sind jederzeit erwünscht.



Wohlfühlklima - was ist das eigentlich?



Empfohlene Temperaturbereiche für Wohnungen

Bei dem Versuch diese Frage zu beantworten, stoßen wir gleich auf ein ganzes Bündel weiterer Fragen. Was ist Klima überhaupt? Welche Bedeutung hat Klima? Welches Klima für wen? Welches Klima für was?

Nun, alles schön der Reihe nach. Ohne die Atmosphäre die unsere Erde wie einen dünnen blauen Schleier umhüllt, wäre kein Leben möglich. Für Wetter und Klima sind nur die untersten 50km der Atmosphäre von Bedeutung. Hier bilden sich Wolken und Luftströmungen, die Regenfälle und Temperaturen weltweit bestimmen. Das Wetter schafft die Rahmenbedingungen für bestimmte klimatische Gebiete: die Klimazonen dieser Erde. Auch hinsichtlich der Ausbreitung von Pflanzen- und Tierarten, hat die Evolution das Leben auf unserer Erde sehr stark beeinflusst. Der Mensch verdankt es seinem Denken und seinen technischen Fähigkeiten, dass er es schafft, auch in extremen Klimabereichen leben zu können.

Welche weitergehende Rolle Wetter und Klima für den Menschen spielen, sehen wir in der Wetterfühligkeit mancher Menschen. Die Wetterfühligkeit führt dazu, dass wir in den Wintermonaten häufiger erkranken und dass Sonnenschein und blau-

er Himmel uns emotional beflügeln, während dunkles und düsteres



Wetter eher zu depressiven Stimmungen führt. Darüber hinaus wirkt Wetter und Klima auch auf die uns umgebende Umwelt. Erosion verändert nicht nur ganze Landschaften, sondern vernichtet auch gnadlos vieles, was Menschenhand geschaffen hat. Feuchtigkeit und Temperatur wirken sich vielfach auf Baustoffe und Materialien aus. Die Nichtbeachtung dieser im Einzelnen bestehenden Abhängigkeiten führt zur Beeinträchtigung der Bausubstanz und letztendlich unserer Wohnqualität. Jetzt kommt die große Stunde des Klimas, denn das richtige Raumklima trägt wesentlich zur Wohnqualität und Behaglichkeit bei.

Das Wort Klima steht in unserem Sprachgebrauch schon vielfach für Wohlbefinden. So legen wir wert auf ein gutes Betriebsklima und auf ein

gutes Klima in der Familie und zwischen Freunden. Ein gutes Klima zeichnet sich für uns dadurch aus, dass wir glücklich sind, ausgelassen und rundum zufrieden. Daher ist es wichtig, dass gerade in unserem direkten Umfeld ein gutes Klima herrscht. So ist es nicht verwunderlich, dass selbst im Flugzeug, Auto, Bus und Bahn Möglichkeiten einer individuellen Klimagegestaltung angeboten werden. Das wichtigste aber ist das Klima in unseren eigenen vier Wänden. Dazu können wir selbst einen wesentlichen Beitrag leisten. Im Sommer wollen wir es angenehm kühl und im Winter mollig warm haben. Auf den ersten Blick scheint es ganz einfach zu sein: Im Winter die Heizung und im Sommer die Klimaanlage.

Unser Wohlbefinden wird jedoch nicht nur durch das richtige Raumklima und damit der Lufttemperatur, sondern auch durch die Faktoren Luftfeuchtigkeit, Luftgeschwindigkeit (z.B. Durchzug) und Luftqualität (Gerüche) beeinflusst. Selbst das Differenzverhältnis zwischen Lufttemperatur und Oberflächentemperatur eines Raumes muss stimmen, damit wir uns wohlfühlen. Erst bei einem optimalen Verhältnis dieser Komponenten zueinander können wir zur Ruhe kommen und Körper und Geist können sich entspannen. Entscheidend ist aber, dass das Gefühl der richtigen Raumtemperatur für jeden Menschen bewertet wird. Selbst bei der Wettervorhersage wird immer häufiger neben der zu erwartenden realen Temperatur die so genannte „gefühlte Temperatur“ angegeben, damit wir uns richtig auf das Wetter einstellen können, denn Bekleidung und Umfang der körperlichen Betätigung führen auch zu einem unterschiedlichen Klimagefühl.

Eine Orientierung bieten die Empfehlungen des Bundesumweltamtes für die Solltemperaturen in Wohnbereichen. Fassen wir noch einmal zusammen: Klima besteht aus den Faktoren Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftgeschwindigkeit und Luftqualität. Im Allgemeinen erreichen wir kein stabiles dauerhaftes Wohlfühlklima ohne Heizen und Lüften.

Es geht nicht ohne Heizen und Lüften ...

Durchschnittlich 8 Monate im Jahr müssen wir unsere Heizung in Anspruch nehmen. Dabei muss darauf geachtet werden, dass effizient

und ökonomisch geheizt wird. Durch regelmäßiges Lüften erhöhen Sie die Luftqualität und damit die Wohnqualität. Eine Hauptaufgabe

des Lüftens ist die Zufuhr von Frischluft und die Abfuhr von entstandenem Wasserdampf durch Kochen, Waschen oder Duschen.

Verbräuche senken und Geld sparen mit adapterm von Techem

Bei ständig steigenden Energiekosten müssen immer mehr Mieter Nachzahlungen leisten, wenn sie Ihre Nebenkostenabrechnung im Briefkasten finden. Größter Einzelposten sind in der Regel die Heizkosten. Und Vermieter und Immobilienverwalter müssen reagieren, auch weil es in ihrem eigenen Interesse liegt, die Nebenkosten – und das heißt vor allem die Energiekosten – einzugrenzen. Denn deren Anteil an der Gesamtmiete wird mehr und mehr zu einem Faktor für die Mieteinnahmen: Sind die Kosten zu hoch, muss der Mietzins reduziert werden, um bei der Warmmiete wettbewerbsfähig zu bleiben. Angesichts weiter steigender Energiepreise und einer notwendigen Reduzierung des weltweiten CO₂-Ausstoßes lautet das Motto daher: Die beste Energie

ist die, die erst gar nicht verbraucht wird.

Hilfreich in puncto Heizenergieeinsparung kann die Installation einer Technologie sein, die die Heizung automatisch und ohne Komfortverlust für die Bewohner steuert. Das Energiesparsystem adapterm ist eine solche zukunftsweisende Technologie. Es wurde von dem Eschborner Energiemanager Techem erfunden und hat sich in den fünf Jahren seit Markteinführung in fast 100.000 Wohnungen bewährt. Einzige Voraussetzung für die Installation von adapterm: Der Einsatz von Techem Funkheizkostenverteiler.

Typischerweise ist in Heizungsanlagen ein Überangebot an Heizwärme vorhanden. Dies liegt zum Teil

an großzügiger Auslegung und Betriebsführung, aber auch an unvorhersehbaren Abwesenheitszeiten von Bewohnern sowie mikroklimatischen Einflüssen wie Windlasten oder Sonnenstandsänderungen. Das Verfahren zur Vorlauftemperaturadaption mit adapterm passt jetzt das Wärmeangebot dem zeitlich schwankenden, tatsächlichen Bedarf der Bewohner an. Fazit: An Energie für die Raumbeheizung wird deutlich gespart, der Komfort für die Bewohner bleibt gleich und die Effizienz erhöht sich. Außerdem ist das selbstlernende System adapterm im Vergleich zu sonstigen energetischen Maßnahmen - zum Beispiel der Dämmung von Fassaden - eine geringinvestive Maßnahme und rechnet sich oft schon innerhalb weniger Monate.

**Jetzt Energie sparen.
Ihre Immobilie hat es in sich.**



Wir machen Ihr Haus zum Energiesparhaus. Ganz einfach durch Nutzung bereits vorhandener Techem-Erfassungsgeräte. Das senkt Ihren Heizenergieverbrauch um garantiert mehr als 6%*. Mehr über die Idee, Energie clever zu nutzen, erfahren Sie unter www.techem.de/adapterm.

Techem Energy Services GmbH · Hauptstraße 89 · 65760 Eschborn
Tel.: 0 61 96/5 22-0 · Fax: -3000 · www.techem.de

techem

* Dies hat das unabhängige Steinbeis-Institut in seinem Bericht Nr. 11004BR01 vom 14.8.2007 über adapterm bei Referenzkunden von Techem bestätigt.

Ohne Lüften geht es nicht ...

Funktionsweise Wohnungslüftung



Kontrollierte Be- und Entlüftung: einfaches Prinzip, große Wirkung

Regelmäßiges Lüften erhöht sowohl die Luft- als auch die Wohnqualität. Die zentrale Aufgabe des Lüftens ist die Zufuhr von Frischluft bei gleichzeitiger Abfuhr von Wasserdampf, der durch wohnen, kochen, waschen und duschen entsteht. In einem 4-Personen-Haushalt fallen dadurch durchschnittlich 8 bis 15 kg Wasserdampf an. Selbstverständlich bestimmt die jeweilige Lebensweise wieviel Wasserdampf täglich entsteht. Unabhängig von der Menge, moderne Lüftungsanlagen übernehmen zuverlässig die Lüftung der Wohnräume und stellen den notwendigen Luftaustausch auch bei längerer Abwesenheit sicher.

Das ist aber noch nicht alles. Junkers Wohnungslüftungen leiten die ca. 21° C warme Abluft über einen Wärmetauscher und gewinnen so bis zu 91 % Wärme, die sonst verloren wäre, zurück. Mit dieser Wärme wird die von außen zugeführte Frischluft angewärmt, bevor sie in die Wohnräume gelangt. Das Verfahren sorgt deshalb nicht nur für ein gesundes und angenehmes Raumklima, sondern spart vor allem Energie. Ein Argument, das gerade in der heutigen Zeit überzeugt.

Prima Klima: Wohnungslüftungssysteme mit Wärmerückgewinnung

Mehr Wohn- und Lebensqualität durch frische Luft

Um Heizenergie einzusparen, werden heutzutage Neubauten wesentlich dichter gebaut als in den vergangenen Jahrzehnten. Die Konsequenzen sind eine schlechtere Raumluftqualität wegen mangelnder natürlicher Durchlüftung und Schimmelpilzgefahr durch ungenügende Feuchteabfuhr. Zum einen reicht die manuelle Belüftung nicht aus, und zum anderen geht bei der „Fenster-auf-Methode“ viel zu viel Wärme verloren. Eine optimale Lösung ist die kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung. Und zudem gibt es jetzt auch gesetzlichen Rückenwind für diese moderne Technik.

Das Komfortplus in der Lüftungstechnik

Mit der Aerastar Produktlinie, bestehend aus Aerastar Comfort und Aerastar Compact, bietet Junkers neue Lüftungssysteme mit einer Vielzahl an überzeugenden Komfortmerkmalen. Aerastar Compact überzeugt mit moderner Technik auf kleinstem Raum, Aerastar Comfort dagegen glänzt mit einem serienmäßigen und temperaturgeregelten Sommerbypass, wechselseitigem Anschluss der Zuluft sowie einem intelligenten Frostschutz. Beide Geräte sorgen für einen gleichmäßigen Luftwechsel durch konstanten Volumenstrom. Schimmelpilz und hohe Energieverluste sind kein Thema mehr.

Eine Aufgabe, die immer wichtiger wird

In ihrer aktuellen Fassung vom Oktober 2009 sieht die EnEV eine bedarfsgerechte Entlüftungsanlage für den Referenzfall vor. Auch die seit Mai 2009 neue DIN 1946-6 für Raumlufttechnik, die das Lüften von Wohnungen, seine Anforderungen, Ausführung und Abnahme regelt, fordert bei Neubau und energetischer Sanierung die Erstellung eines Lüftungskonzeptes. zugleich gibt sie Planern und Bauherren aber auch Werkzeuge an die Hand, mit denen in Abhängigkeit von Dichtheit und Lage des Gebäudes die Notwendigkeit einer Lüftungstechnischen Maßnahme beurteilt werden kann. Eine wichtige Grundlage also für den Feuchteschutz und die Vermeidung von Schimmelpilz.

Holen Sie sich ein gutes Raumklima ins Haus – mit energieeffizienter Wohnungslüftungstechnik. Kontaktieren Sie den Junkers Infodienst zur Vereinbarung eines persönlichen Beratungsgesprächs.

Telefon: (0 18 03) 337 333*

E-Mail: wowi@de.bosch.com

* Festnetzpreis 0,09 €/min, höchstens 0,42 €/min aus Mobilfunknetzen



Die Vorteile auf einen Blick

- Hohe Wärmerückgewinnung von bis zu 91 %
- Frische Luft und Vermeidung von Stockflecken und Schimmelbildung durch ausbalancierten Luftwechsel
- Vermeidung hoher Energieverluste durch geöffnete Fenster und stromsparende Gleichstromventilatoren
- Für Allergiker: frische Luft ohne Pollen und Schadstoffe durch hochwertige Feinstaubfilter Klasse F5 oder F7 und dauerhafter Überwachung
- Perfekt gesteuert mit einer Fernbedienung zur Einstellung von 4 Lüfterstufen, eines Zeitprogramms, Klartextanzeige für Filterwechsel u. v. m.

JUNKERS
Bosch Gruppe

Wege zum Wohlfühlklima ...

Aus den vorherigen Überlegungen bieten sich eine Reihe von sinnvollen Verhaltensregeln an, die Ihr Wohlfühlklima ökologisch richtig und ökonomisch günstig sicher stellen. Wir haben die Tipps in unserer neuen Broschüre „Richtig Heizen und Lüften und dabei noch sparen“ zusammengestellt. Diese Broschüre können Sie bei uns kostenfrei erwerben. Im Wesentlichen geht es um das ökonomische Heizen und Lüften um Feuchtigkeitsschäden zu minimieren.

So Heizen Sie ökonomisch und minimieren Feuchtigkeitsschäden

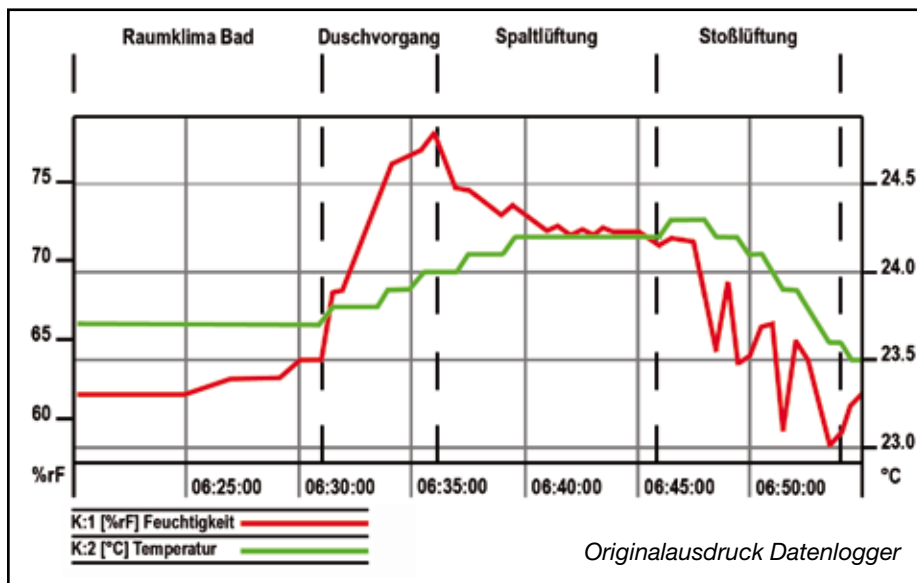
Heizen Sie wenig genutzte kältere Räume nicht über Luft aus wärmeren Räumen. Hier schlägt sich die warme feuchtere Luft in dem ungeheizten Raum nieder und sorgt für erhöhte Schimmelgefahr.

Vermeiden Sie energieintensive Wärmestaus am Heizkörper. Sorgen Sie dafür, dass Heizungsventile und Heizkörper nicht verdeckt werden. Vorhänge, Verkleidungen und Möbel verringern die Wärmeabgabe in den Raum.

Schalten Sie die Heizung nicht ganz aus, wenn Sie das Haus tagsüber verlassen. Das Wiederaufheizen der Heizung am Abend ist nachweislich energieaufwendiger, als die Heizung leicht herunterzuregulieren. Der Energieaufwand ist dadurch höher, weil die Räume stark ausgekühlt sind.

In schlecht gedämmten Gebäuden stellen Sie Ihre Möbel möglichst nicht an Außenwände und an Außenwandecken. Die Wand an dieser Stelle wird weniger durch die Raumluft und Wärmestrahlung beheizt und kühlt ab. Dadurch entsteht Schweißwasser und in Folge Schimmelbildung. Sollte es nicht anders möglich sein, müssen ca. 5-10cm Abstand zu den Außenwänden eingehalten werden.

Schalten Sie Ihre Heizkörperventile beim Lüften komplett ab. Das Thermostat wird sonst von der kälteren



Außenluft beeinflusst und öffnet dadurch das Heizungsventil, um den vermeintlich kalten Raum aufzuheizen.

So Lüften Sie ökonomisch und minimieren Feuchtigkeitsschäden

Vermeiden Sie ständig gekippte Fenster. Diese Stellung hat kaum Wirkung beim Lüften. Hiermit erhöhen Sie den Energieverbrauch und die Heizkosten drastisch und steigern im Gegenzug die Einbruchswahrscheinlichkeit.

Nach dem Aufstehen lüften Sie Ihr Schlafzimmer bei offenen Fenstern kräftig durch. Dadurch entweicht die Feuchtigkeit und Frischluft kommt hinein für einen gesunden Start in den Tag.

Achten Sie darauf, dass vorhandene Luftgitter in Fenstern und Abluftventilatoren in Badezimmern gereinigt sind. Dieses stellt einen uneingeschränkten Luftaustausch sicher.

Kurzes Querlüften ist am effektivsten. Querlüften bedeutet, dass Fenster und Türen, die sich gegenüber liegen, für ein paar Minuten ganz geöffnet werden. Damit wird ein kompletter Luftaustausch in wenigen Minuten erreicht.

Lüften Sie Bad und Küche unmittelbar nach dem Duschen, Baden, Kochen oder Wischen von Fußböden.

Dadurch wird die feuchte Luft sofort abgeführt.

Mit Hilfe eines Datenloggers kann man die Temperatur und die Luftfeuchtigkeit an einem Ort kontrollieren und dokumentieren.

Jegliche Klimadaten werden per Langzeitmessung aufgezeichnet. Damit können bei Streitigkeiten in Mietwohnungen zwischen Mieter und Vermieter aussagekräftige Rückschlüsse zum Lüftungsverhalten des Mieters erfolgen und somit auch Feststellungen zu den Ursachen der Schimmelbildung getroffen werden.

In der oben stehenden Grafik wurde ein Duschvorgang im Badezimmer mittels eines Datenloggers von uns aufgezeichnet. Der Verlauf des Luftaustausches ist hierbei gut zu erkennen.



Broschüre:
Richtig Heizen und Lüften und dabei noch sparen

Interesse?
Sie können die Broschüre einfach unter www.alltrosan.de anschauen oder downloaden

Was droht bei anhaltendem Fehlverhalten oder nicht korrigierten Bau- bzw. Konstruktionsfehlern?

Ökonomisch günstig und ökologisch richtig werden Sie dann ihr Wohlfühlklima nie erreichen. Gerade bei dauerhafter zu hoher Luftfeuchtigkeit droht als Resultat nicht beseitigter Mängel, eine Schädigung der Bausubstanz bzw. die Bildung von Schimmel.

Da bei einem Schimmelbefall in der Regel Feuchtigkeit, entweder als Kondensat bei z.B. falscher oder mangelhafter Dämmung, bzw. durch Leckagen und Rohrbrüchen, vorhanden ist, gibt es erst einmal auch einen Schaden an der Baukonstruktion, bzw. an dem betroffenen Baustoff. Es kann zu eingeschränkten Dämmeigenschaften des Bauteils

führen, aber auch zu Schäden an Einrichtungen, Geräten, Waren, etc.

Als weiteres Risiko kann es durch Schimmelbefall zu gesundheitlichen Schäden kommen. Je nachdem, ob dieser sofort optisch zu sehen ist, oder erst später durch Geruch und gesundheitliche Beeinträchtigungen erkannt wird: Schimmel beeinträchtigt die Nutzung des Gebäudes und gefährdet die Gesundheit.

Je nach Menge und auftretenden Schimmelarten, kann es hier zu allergischen Erscheinungen, bis hin zu Organschäden kommen. Insbesondere bei älteren Menschen, Kindern oder Menschen mit bereits

gestörtem Immunsystem, sollten die Gefahren nicht unterschätzt werden. Nähere Informationen finden Sie in der Richtlinie des Bundesverbandes öffentlicher bestellter und vereidigter Sachverständiger e.V. als Empfehlung zum sachgerechten Umgang mit Schimmelpilz in Gebäuden. Wir bieten die Richtlinie auf unserer Homepage unter [http://www.alltrosan.de/News/Veröffentlichungen/Der Sachverständige](http://www.alltrosan.de/News/Veröffentlichungen/Der_Sachverständige) als download an. Sofern es sich nicht um Bagatellschäden handelt, sollten sie sich bei der Sanierung auf spezialisierte und erfahrene Fachfirmen, Bausachverständige und/oder Baubiologen stützen, die ihr Handwerk verstehen.

Warum Schimmelbefall beseitigen?

Schimmelpilze sind natürliche Bestandteile der Umwelt und haben vielfältige Aufgaben im ökologischen Zusammenhang.

Wenn sie sich jedoch über das normale Maß hinaus vermehren, entsteht nicht nur ein ästhetisches Problem, sondern es kann, je nach Umfang und Einwirkdauer, zu massiven gesundheitlichen Problemen und/oder zu bautechnischen Beeinträchtigungen führen.

Bei Schimmelbefall besteht daher in der Regel ein dringender Handlungsbedarf. Art und Umfang einer möglichen Schädigung hängen individuell vom Zustand des Immunsystems der Betroffenen und/oder der Bausubstanz ab. Dem Vorsorgeprinzip entsprechend sollten festgestellte Belastungen (sichtbarer Schimmelbefall) auch in geringfügigen Mengen aus Gründen eines vorbeugenden Gesundheitsschutzes beseitigt werden. Ein sachgerechter Umgang mit Schimmelpilzen in Gebäuden

erfordert eine systematische Vorgehensweise zur Ermittlung der Gegebenheiten, die Erstellung eines Maßnahmenkataloges und die Hinzuziehung entsprechender Fachfirmen bzw. Spezialisten. Bei größeren Schäden können Sie auf professionelle Dienstleister nicht verzichten. Kleinschäden (sichtbarer Schimmelbefall bis 20 x 20cm Fläche) können Sie bei richtiger Vorgehensweise und mit den richtigen Mitteln selbst behandeln.



Die AnSchiSoBo enthält u.a.: Einmal-Handschuhe, Mundschutz, Schutzbrille, Reinigungsschwamm, Reinigungstücher, Sprühflasche Isopropanol, Abfallbeutel, Spachtel und die Benutzungsanleitung

AnSchiSoBo: Erstmals ein Komplettpaket bei Schimmelbefall

Die von Profis entwickelte ANTI-Schimmel-Soforthilfe-Box (AnSchiSoBo) gibt Ihnen ein auf den Schaden ausgerichtetes Komplettpaket an die Hand, das ein Maximum an Wirkung mit sinnvollem persönlichen Schutz kombiniert.

In der AnSchiSoBo finden Sie alle nötigen Hilfsmittel für die erfolgreiche Behandlung von Kleinschäden (20 x 20cm) mit sichtbarem Schimmelbefall. Möchten Sie vor einer Bestellung der AnSchiSoBo mehr erfahren oder einen Termin mit uns vereinbaren? Dann besuchen Sie unsere Homepage unter www.alltrosan.de oder www.anschisobo.de

Wenn es richtig aus dem Ruder läuft!



Häufig sind es verdeckte Schäden oder leerstehende Immobilien, die einen starken Schimmelbefall aufweisen. Hier

besteht ein so hohes Risiko, dass die betroffenen Bereiche für den allgemeinen Zutritt gesperrt werden müssen. Ein Betreten ist bis zur erfolgreichen Entfernung des Befalls nur mit entsprechender Schutzkleidung und unter Atemschutz erlaubt: Hier sind nur „Profis“ zugelassen. Die nachfolgenden Praxisbeispiele sollen Ihnen einen Eindruck vermitteln, zu welchen Ausmaßen sich Schimmelschäden entwickeln können.

Die erfolgreiche, nachhaltige Sanierung von Schimmelschäden erfordert in der Erstbegehung möglichst durch einen Sachverständigen die Ursachenermittlung und die Festlegung des Schadens nach Art und Umfang.

Nach eventuell erforderlichen Sofortmaßnahmen erfolgt die Bewertung des mikrobakteriellen Befalls, die Festlegung des Sanierungsumfanges und -zieles. Die Beseitigung des mikrobakteriellen Befalls (z.B. Rückbau, Desinfektion, Feinreinigung) darf nur unter Berücksichtigung der Schutzmaßnahmen gemäß BGR 128 und BGI 858 erfolgen. Die erbrachten Leistungen bedürfen einer intensiven Erfolgskontrolle.

Wir bieten Ihnen eine Komplettsanierung inklusive:

- Messung, Analytik und Bestimmung der Kontaminierung
- Erstellen eines Angebotes mit Sanierungsvorschlag
- Sanierungsausführung inkl. aller notwendiger Leistungen, mit Schleusen, Unterdruckgeräten, HEPA Filtertechnik, Feinreinigung, Desinfektion
- Auch der Rückbau und wenn gewünscht der Wiederaufbau, wird von uns durchgeführt
- Alle weiteren Leistungen und Informationen können Sie unter www.schadstoffsanierung-lorenz.de erhalten

Lorenz Asbest GmbH
Stendorfer Str. 17
27721 Ritterhude
Telefon: 04292-815116
Telefax: 04292-3666
info@schadstoffsanierung-lorenz.de
www.schadstoffsanierung-lorenz.de

(Grob-) Fahrlässiges „St.-Florian-Prinzip“

Auslöser dieses Schadens war der Konkurs eines Saunabetriebes in einer Eigentümergemeinschaft. Durch mangelnde Kommunikation untereinander, Vertrauen auf das Prinzip „Der andere wird es schon richten,“

blieb nach einem Überflutungsschaden der Kellerbereich der Sauna fast ein Jahr ohne Trocknungsmaßnahmen sich selbst überlassen. Mit fatalen Folgen: Bild 1 zeigt eine Sonnenbank nach einem Jahr tropi-

schen Klimas, Bild 2 zeigt, dass das Wasser bis zur Decke stand (beachten Sie die Bank der Umkleide, die sich unter der Decke verklemmt hat) und Bild 3 zeigt einen sanierten Bereich der Anlage.



Altersbedingtes Ignorieren

In diesem total verschimmelten Haus lebte zurückgezogen eine alte Dame. Durch einen nicht von ihr bemerkten

Bagatellschaden entwickelte sich im Laufe der Zeit eine regelrechte Schimmellandschaft. Bild 1 und 2 zeigen

Teile des Wohnbereichs, Bild 3 die Ursache des Schadens: Eine Undichtigkeit der Wasserzuführung am WC.



Grenzenloses Staunen (Fortsetzung von Seite 7)

Für die Nutzungsumwandlung blieb die leer gezogene Immobilie ein Jahr unbeobachtet. Als nun endlich die Umbaumaßnahmen beginnen sollten, überraschten Teile der Räume die Architekten mit ihrem eigenwilligen „Interieur“. Bild 1 zeigt das Gebäude von hinten, Bild 2 und 3 zeigen exemplarisch den Schimmelbefall von Innen.



Problem erkannt – Gefahr gebannt

Überall dort, wo Luftfeuchtigkeit auskondensieren kann, besteht ein erhöhtes Risiko der Schimmelbildung. Entscheidend für das Entstehen einer solchen Situation ist die Unterschreitung des Taupunktes an Oberflächen im Raum. Der Taupunkt errechnet sich aus der Relation von relativer Feuchte und der aktuellen Raumtemperatur.

In unserer Abbildung eins zeigt das verwendete Raumhygrometer folgende Parameter: Die relative Luftfeuchtigkeit wird mit 57,7% angegeben. Die Raumtemperatur liegt bei 22,6°C. Der aus dieser Konstellation errechnete Taupunkt wird mit 13,8°C angegeben. Das heißt: gibt es im Raum eine Wand, Decken, Boden oder Einrichtungsfläche, die kälter ist als 13,8°C, würde dort die Luftfeuchtigkeit auskondensieren. Das im Bild 1 ebenfalls dargestellt gelbe Gerät ist ein sogenanntes

Pyrometer. Mit diesem Gerät kann man mühelos aus der Entfernung Oberflächentemperaturen messen. In unserer Beispieldarstellung messen wir eine Oberflächentemperatur von 19,6°C. Diese Temperatur liegt oberhalb des Taupunktes. Hier besteht keine Gefahr der Schimmelbildung. Abbildung 2 zeigt wiederum eine andere Klimasituation: Durch die Erhöhung der Raumtemperatur auf 30,3°C ist bei gleicher absoluter Feuchtigkeit im Raum die relative Feuchte auf 40,3% gesunken. Der Taupunkt liegt nun bei 15,3°C. Diese Zusammenhänge sind im Dialog mit Mietern, Inhabern und Verwaltern zur Vermeidung solcher Kondenswasserschäden extrem wichtig. Dadurch lässt sich ein viel besseres Bewertungsmodell realisieren und die Diskussion um Ursachen von derartigen Schäden wesentlich sachlicher gestalten.



Pyrometer und Hygrometer



Raumhygrometer

Alles. Trocken. Saniert.
AllTroSan
Baumann+Lorenz

7u Aktion

Wann?

365 Tage im Jahr
Rund um die Uhr

Wo?

Aus unseren Niederlassungen:

Aurich: 04943-20198-0
Berlin: 030-7809589-0
Bingen: 06721-9840-01
Bremen: 04292-8188-0
Dortmund: 0231-7257880
Essen: 0201-43760-0
Frankfurt: 069-4269418-0
Gießen: 06404-6580211
Hamburg: 040-5550171-0
Issum: 02831-1331661
Köln: 02236-8954-0
Leipzig: 034205-4188-80
Lübeck: 0451-709995
Neuss: 02131-40396-55

Wie?

0800-255876726

Oder über die lokalen Rufnummern
bzw. die Vertragssondernummern

Stark im Netz
alltrosan.de, allbaert.de, albaertine.de,
anschisobo.de, prinzip-kooperation.com,
urban-mining-verein.de

Auch überregional



AllTroSan Baumann+Lorenz
Trocknungsservice GmbH & Co. KG
Zentrale: Stendorfer Straße 7
27721 Ritterhude
Telefon: 04292-8118-0
Telefax: 04292-8118-13
info@alltrosan.de, www.alltrosan.de

24/7 Zentraler Notruf

0800/ 2 5 5 8 7 6 7 2 6
ALLTROSAN